



December 18, 1973
**Memorandum of Conversation Between the Head of the
Far Eastern Department in the East German Foreign
Ministry Liebermann and Chinese Ambassador Peng
Guang-wei on China's Intention to Establish Diplomatic
Presence in West Berlin**

Citation:

"Memorandum of Conversation Between the Head of the Far Eastern Department in the East German Foreign Ministry Liebermann and Chinese Ambassador Peng Guang-wei on China's Intention to Establish Diplomatic Presence in West Berlin," December 18, 1973, History and Public Policy Program Digital Archive, Included in the document reader for the international conference "China and the Warsaw Pact in the 1970-1980s" held by CWHIP and the Parallel History Project March 2004 in Beijing.

<http://digitalarchive.wilsoncenter.org/document/114806>

Summary:

This memorandum of conversation between the Head of the Far East Department in the East German Foreign Ministry Liebermann and Chinese Ambassador Peng Guang-Wei refers to China's intention to establish diplomatic relations with West Berlin. The East German side stresses the fact that countries such as Hungary and Bulgaria also established diplomatic relations with West Berlin taking into considerations the conditions posed by the international law and that China should do the same.

Credits:

This document was made possible with support from the Leon Levy Foundation.

Original Language:

German

Contents:

- Scan of Original Document

C 6610

18.12.1973

WB 115

Nur für den Dienstgebrauch

Abteilung Ferner Osten
- Sektor China

Berlin, den 18.12.1973

Stellvertreter des Leiters
18. DEZ. 1973

Vertrauliche Dienstnotiz				
Adressat	U.Nr.	Ausf.-Nr.	Stichtag	
FO	504	73	A.	31.12.73

V e r m e r k

über ein Gespräch des Gen. Liebermann, Leiter der Abteilung FO, mit dem Botschafter der VR China in der DDR Peng Guang-wei am 13.12.1973

Um das Gespräch hatte Gen. Liebermann gebeten. Teilnehmer waren Genosse Dr. Müller (Stellv. des Leiters der Abt. Westberlin), Genosse Karl (Sektor China) und der Dolmetscher des chinesischen Botschafters.

Genosse Dr. Müller verlas auftragsgemäß eine mündliche Darlegung des Standpunktes der DDR zu Westberlin betreffenden Fragen (Wortlaut siehe Anlage). Diese Darlegungen wurden anschließend formlos schriftlich übergeben.

Botschafter Peng bedankte sich über die ihm im Auftrage des MfAA übermittelte Information über den Standpunkt der Regierung der DDR zu Westberlin und betonte, daß er als Botschafter die Pflicht habe, seiner Regierung diese Überlegungen zu übermitteln. Er äußerte die Auffassung, daß die staatlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Staaten weiterentwickelt werden sollten, obwohl in verschiedenen Fragen Meinungsverschiedenheiten bestehen. Deshalb halte er einen Meinungsaustausch zwischen beiden Seiten für nützlich. Er fragte, ob obige Information nur der Botschaft der VR China oder allen ausländischen Missionen in der DDR gegeben würde und ob es viele Länder gäbe, die in Westberlin Vertretungen errichten wollen.

Genosse Dr. Müller beantwortete beide Fragen. Er ging dabei insbesondere darauf ein, daß die sozialistischen Staaten, die die Absicht haben, in Westberlin Vertretungen einzurichten (z.B. Ungarn, Bulgarien), bereits von den genannten und mit der DDR abgestimmten Prinzipien ausgehen. Er legte außerdem dar, daß aus den bisherigen Bemühungen der DDR hervorgeht, daß viele Staaten den Standpunkt der DDR teilen.

Botschafter Peng führte dann aus, daß er nicht über die bisherige Politik der VR China hinsichtlich Westberlin sprechen wolle, diese sei Genossen Liebermann bekannt. Nach seiner Auffassung sei in der Frage Westberlins eine komplizierte Situation entstanden, jedoch nicht aus Gründen, die mit der Politik Chinas im Zusammenhang stehen. Da die Situation kompliziert sei, behandle die VR China die Frage Westberlins vorsichtig. Die VR China trete gegenüber Westberlin in einer Weise auf, die der bereits entstandenen Lage entspreche. Nach den Ausführungen der DDR-Seite müsse man denken, daß die DDR die VR China zu den Ländern rechnet, die in Westberlin eine Vertretungen einrichten wollen. Nach seiner Kenntnis würde die VR China Westberlin weiter auf der Grundlage der entstandenen Lage behandeln. Damit möchte er nicht sagen, daß die Ausführungen der DDR-Seite unnötig seien. Nach seiner Meinung sei ein Meinungsaustausch für die Entwicklung der Beziehungen wichtig und nötig. Deshalb bedanke er sich nochmals für die Information über den Standpunkt der DDR zu Westberlin.

Die Genossen Liebermann und Müller legten dar, daß es ein natürliches Anliegen der DDR ist, den Standpunkt der Regierung der DDR zu bestimmten Fragen darzulegen und der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, daß dieser Standpunkt berücksichtigt wird. Sie führten aus, daß auch wir einen Meinungsaustausch als nützlich für die Gestaltung der staatlichen Beziehungen betrachten. Dabei ginge es auch darum, den Standpunkt des anderen Staates kennenzulernen. Aus den Gesprächen mit den Genossen der MVR, der KVDR und der DRV sei z.B. ersichtlich, daß diese Staaten mit uns in der Frage Westberlin gleiche Auffassungen haben. Was die Frage der Kompliziertheit der Lage Westberlins betreffe, wurde dargelegt, daß durch das Vierseitige Abkommen klare völkerrechtsverbindliche Verhältnisse geschaffen wurden, die der Entspannung und der Entwicklung normaler Beziehungen dienen. Die Kompliziertheit der Lage ergebe sich aus den Versuchen der BRD, das Vierseitige Abkommen zu unterlaufen, ihre mit diesem Abkommen in Widerspruch stehenden annexionistischen Bestrebungen durchzusetzen und einseitig die Lage zugunsten der BRD zu verändern.

Eine Zwischenfrage zur Problematik Westberlin in den Verhandlungen CSSR - BRD beantwortete Genosse Dr. Müller ausführlich. Er wies dabei nach, daß durch die prinzipielle Haltung der CSSR die Versuche der BRD, über die Frage der Rechtshilfe für Westberlin das Vierseitige Abkommen zu unterlaufen, zurückgewiesen wurden.

Botschafter Peng dankte für diese zusätzlichen Informationen. Er legte dann dar, daß die Botschaft der VR China in der DDR Kontakte mit Persönlichkeiten Westberlins pflege. Die Regierung der VR China behandle die Beziehungen zu Westberlin entsprechend der entstandenen Lage. Daran würde sich die Botschaft bei Kontakten mit Westberliner Bürgern halten. Es sei aber notwendig, noch genauere Informationen über die Lage in Westberlin zu erhalten. Er möchte deshalb den Wunsch äußern, daß die Abteilungsleiter oder andere Kollegen des MfAA ihm oder seinen Kollegen später weitere Informationen zu dieser Frage geben.

Die Genossen Liebermann und Müller beantworteten diesen Wunsch positiv. Nach ihrer Auffassung müsse man von der Notwendigkeit und der Nützlichkeit eines Meinungsaustausches ausgehen. Dabei spiele auch eine Rolle, daß man Mißverständnisse in bestimmtem Maße vermeiden könne. Gleichzeitig müsse aber darauf hingewiesen werden, daß die DDR natürlich daran interessiert sei, daß auch die chinesische Seite über ihre Beziehungen zu Westberlin oder die Kontakte der Botschaft der VR China zu Westberlin informiert.

Damit wurde das Gespräch, das in einer sachlichen Atmosphäre verlief, beendet.

Bemerkung:

Das Gespräch mit Botschafter Peng hat gezeigt, daß es richtig ist, der VR China gegenüber den Standpunkt der DDR zu bestimmten Fragen offensiv darzulegen. Aus diesem Grunde sollte dem Wunsche von Botschafter Peng entsprochen werden, zu einem noch festzulegenden Zeitpunkt weitere Informationen über unsere Politik gegenüber Westberlin und die Lage in Westberlin zu geben.

Anlage

(Verteiler s. umseitig)

Karl
Karl
Sektorleiter